



# Bundesanzeiger

Herausgegeben vom  
Bundesministerium der Justiz  
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet  
Internet-Adresse: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)  
Veröffentlichungsdatum: 05. Oktober 2016  
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse  
Veröffentlichungspflichtiger: ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH,  
Hannover  
Fondsname:  
ISIN:  
Auftragsnummer: 160912009840  
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH**

**Hannover**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015**

#### **Lagebericht zum Jahresabschluss 31.12.2015**

##### **Geschäftsmodell**

Die ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) ist ein Fullservice-IT-Dienstleister für öffentlich-rechtliche Versicherungen in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt die Kernkompetenzen der Versicherungsunternehmen durch die Entwicklung und Bereitstellung leistungsfähiger und moderner IT-Lösungen.

Für den Vertrieb, die Verwaltung von Versicherungsprodukten und die Schadenbearbeitung werden unter Anwendung modernster Methoden und Entwicklungstechnologien Anwendungssysteme zur Verfügung gestellt. Sonstige Geschäftsprozesse werden von der ivv vor allem durch geeignete Standardlösungen – wie z. B. SAP – unterstützt.

Die Rechenzentren der ivv versorgen die Innenstrukturen und die Vertriebspartner an über 7.000 Arbeitsplätzen und an ca. 1.000 Standorten mit IT-Dienstleistungen. Darüber hinaus werden den Vertriebspartnern in der Sparkassenorganisation in Kooperation mit der Finanz Informatik GmbH & Co. KG Versicherungsanwendungen zur Verfügung gestellt.

Die Serviceeinheiten der ivv GmbH unterstützen die Anwender kompetent und kundenorientiert.

Neben der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als Hauptgesellschafter beteiligen sich die anderen Gesellschafter und die ivv am fachlich-inhaltlichen Abstimmungsprozess, der über sparten- und funktionsbezogene Fachgremien organisiert ist. Die Priorisierung und Budgetierung von Aufträgen erfolgt gebündelt durch den unterjährig, regelmäßig tagenden IT-Ausschuss. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und Vertretern der ivv im IT-Ausschuss unterstützt darüber hinaus die operative Steuerung des Unternehmens und die adäquaten Vorbereitungen der Gesellschafterversammlungen.

Als Dienstleister für die Bereitstellung der gesamten EDV für den Innen- und Außendienst stellt die ivv eine hohe Verfügbarkeit der Systeme sicher. Die Serviceverfügbarkeit für den Innen- und Außendienst sowie für die Sparkassen erfolgt nach festgelegten Leistungsvereinbarungen.

Die Preisgestaltung erfolgt für die verschiedenen Leistungsbereiche verursachungsgerecht und sichert mittelfristig positive Jahresüberschüsse. Die für den Geschäftsbetrieb notwendigen Eigenmittel stellen die Gesellschafter bereit.

##### **Wirtschaftsbericht**

##### **Allgemeine Rahmenbedingungen**



Die ivv begleitet die Kundenhäuser im laufenden IT-Betrieb und bei der Umsetzung ihrer strategischen Zielsetzungen. Im Geschäftsjahr 2015 setzten die Kundenhäuser ihre gegenüber dem Markt überdurchschnittliche Beitrags- und Bestandsentwicklung fort. Demgegenüber steht eine wiederum erhöhte Schadenbelastung durch zahlreiche Sturmereignisse, Feuergroßschäden und eine hohe Schadengrundlast. Die anhaltende Niedrigzinsphase belastet in zunehmendem Maße das Kapitalanlageergebnis.

Vor dem Hintergrund des Bestands- und Beitragswachstums waren die Anwendungssysteme der ivv stark gefordert. Darüber hinaus wurden seitens der Kundenhäuser die Investitionen in die zentralen Projekte AWL Schaden und AWL Komposit fortgesetzt.

### **Geschäftsentwicklung und Ertragslage**

Die ivv hat das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss vor Steuern von 3.698 Tsd. Euro (Vorjahr 700 Tsd. Euro) abgeschlossen.

Das Leistungsvolumen (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) als finanzieller Leistungsindikator ist in 2015 preisbedingt um 4,2% auf 100.713 Tsd. Euro (Vorjahr 96.628 Tsd. Euro, Plan moderate Steigerung) gestiegen. Die Preisanhebungen basierten auf zinsbedingten Bewertungsänderungen der Pensionsrückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 245 Tsd. Euro auf 1.082 Tsd. Euro.

Die Kostensteigerungen betreffen insbesondere die Zuführung zur Pensionsrückstellung mit 10.597 Tsd. Euro (Vorjahr 6.936 Tsd. Euro) und die Aufwendungen für Altersteilzeit 917 Tsd. Euro (Vorjahr -20 Tsd. Euro).

Demgegenüber stehen Kostenentlastungen beim Fremdpersonal mit 7.521 Tsd. Euro (Vorjahr 8.771 Tsd. Euro), den bezogenen Dienstleistungen von Fachabteilungen der Kundenhäuser mit 876 Tsd. Euro (Vorjahr 1.121 Tsd. Euro) sowie den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen mit 8.457 Tsd. Euro (Vorjahr 10.847 Tsd. Euro).

Besondere Leistungsschwerpunkte waren in 2015:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Entwicklung Anwendungslandschaft Schaden Kraftfahrt
- Initiierung und 1. Realisierungsschritt AWL Komposit
- Partner Neuausrichtung
- Konsolidierung der Textsysteme

Bereiche Betrieb und Service:

- Modernisierung des Rechenzentrums
- Vorbereitung eines neuen Batchsteuerungsverfahrens
- Rollout Notebooks, Drucker, Multifunktionsgeräte

Bereich Grundlagen und Controlling:

–Weiterer Ausbau von Methoden und Verfahren zur Entwicklung workflowbasierter Anwendungen

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Geschäftsjahr 2015 positiv verlaufen.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Im Geschäftsjahr 2015 hat die ivv Investitionen in das immaterielle und in das Sachanlagevermögen in Höhe von 12.200 Tsd. Euro (Vorjahr 5.100 Tsd. Euro) getätigt. Das Investitionsvolumen entfällt im Wesentlichen auf Hard-/Software (8.900 Tsd. Euro) und auf Infrastruktur-Hard-/Software (2.200 Tsd. Euro). Ein erheblicher Teil der Anschaffungen entfällt auf den Austausch von Notebooks (4.500 Tsd. Euro) und Druckern (1.700 Tsd. Euro).

Die Investitionen überschreiten die Abgänge zu Restbuchwerten und Abschreibungen um 3.700 Tsd. Euro, so dass am Bilanzstichtag entsprechend höhere Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen werden.

Der Bestand an unfertigen Leistungen beträgt zum Bilanzstichtag 8.500 Tsd. Euro und liegt damit um 1.000 Tsd. Euro unter dem Bestand des Vorjahres.

Die Finanzanlagen sind in deutsche Titel höchster Bonität und langer Laufzeit investiert. Das Guthaben bei Kreditinstituten vermindert sich um -24.800 Tsd. Euro auf 6.700 Tsd. Euro, während die sonstigen Wertpapiere durch den Erwerb von Inhaberpapieren von 3.000 Tsd. Euro auf 30.100 Tsd. Euro steigen. Die nicht ausgabenwirksamen Veränderungen der Pensionsrückstellungen führen zu einem positiven Cashflow aus der operativen Tätigkeit.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbedingt um 4.200 Tsd. Euro über dem Vorjahreswert, die Verbindlichkeiten um -6.200 Tsd. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Bilanzsumme erhöht sich um 13.400 Tsd. Euro auf 117.400 Tsd. Euro.

In der Bilanz wird zum 31. Dezember 2015 nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses ein Eigenkapital von 14.200 Tsd. Euro ausgewiesen, dies ist ein Anstieg um 2.600 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um 12.600 Tsd. Euro ist durch die Aufzinsung der Rückstellung mit 3.700 Tsd. Euro, die Absenkung des Diskontierungszinses von 4,54 % auf 3,89 % mit 9.600 Tsd. Euro sowie die Aufstockung nach den Übergangsregeln zum BilMoG in Höhe von 970 Tsd. Euro beeinflusst.

### **Mitarbeiter**

Die mittelfristige strategische Personalplanung ist im Rahmen der Unternehmensplanung etabliert und verankert. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist ein Nachfolgemanagement konzipiert.

Die Personalplanung führt die Effekte aus strategischen Projekten mit der Unternehmensplanung der ivv zusammen. Die Fluktuation von Mitarbeitern wird nach Verantwortungsbereichen und Funktionsgruppen analysiert und bewertet. Ein Großteil der Mitarbeiterabgänge resultiert aus organisatorischen Umstrukturierungen im Umfeld des Prozessmanagements. Mitte 2015 wechselten elf Mitarbeiterkapazitäten von der ivv in die VGH. Weitere Mitarbeiterabgänge beruhten 2015 auf dem Übergang in den Ruhestand oder die Inanspruchnahme der Altersteilzeit.

Die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter wie auch die Bereitstellung einer ausreichenden Mitarbeiterkapazität sichert die Qualität und den Umfang der zu erbringenden Dienstleistungen. Die Mitarbeiterkapazität bildet dabei den wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikator ab. Zur Hebung von Potentialen werden Benchmarks genutzt.



Der Ermittlung der dargestellten Mitarbeiterkennzahlen liegt im Berichtsjahr eine geänderte interne Berichtssystematik zugrunde. Um eine einheitliche Systematik über die dargestellten Perioden zu gewährleisten, wurden auch die Kennzahlen für 2013 und 2014 an die geänderte Systematik angepasst. Die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt ermittelt sich nunmehr ohne Berücksichtigung von Aushilfen.

Aktuelle Mitarbeiterkennzahlen:

	2013	2014	2015
Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt	388	382	375 (Plan: nahezu unverändert)
Anzahl Auszubildende/Bachelor	14	9	9
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,3	46,5	47,2
Krankheitsquote	5,9%	6,0%	6,1%
Fluktuationsquote	3,5%	2,8%	6,7% *

\* Davon resultieren 3,1%-Punkte aus den organisatorischen Veränderungen im Umfeld des Prozessmanagements.

### Prognosebericht

Die Planungen für das Jahr 2016 erfolgten unter der Prämisse, dass sich die günstige konjunkturelle Lage im Prognosejahr fortsetzt. Insbesondere für die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte wird weiterhin eine günstige Entwicklung unterstellt. Die Kundenhäuser planen daher mit einer positiven Entwicklung der Wachstumskennziffern. Hinsichtlich der Entwicklungen an den Kapitalmärkten bestehen große Unsicherheiten.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Versicherungsunternehmen des ivv-Verbundes ist es Ziel der ivv, diese Unternehmen mit qualitativ hochwertigen IT-Lösungen sowie effizienten Service- und Betriebsleistungen zu unterstützen.

Die ivv wird daher konsequent die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung, Qualitäts- und Effizienzverbesserung unter Berücksichtigung der Markt- und Wettbewerbserfordernisse weiterverfolgen.

Rahmengebend ist dabei insbesondere die auf Basis der Anforderungen der ivv-Gesellschafter aktualisierte strategische Ausrichtung der ivv, die es kontinuierlich umzusetzen und weiterzuentwickeln gilt.

Als besondere Leistungsschwerpunkte sind in 2016 vorgesehen:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Entwicklung einer Anwendungslandschaft Komposit im Rahmen der ersten Teilstufe
- Entwicklung von spartenübergreifenden, funktionalen Erweiterungen der Anwendungslandschaft Schaden



–Vorbereitung zur Ablösung bisheriger Zahlungsverkehrssysteme

Bereiche Betrieb und Service:

–Analyse zur Weiterentwicklung der Arbeitsplatzzielarchitektur

–Aufbau einer Portal-Infrastruktur

Bereich Grundlagen und Controlling:

–Schaffung einer methodischen Basis zur Vereinheitlichung des Oberflächendesigns

–Transparente Steuerung und nachhaltige Sicherstellung der compliance-relevanten Handlungsfelder

Die Planungen der ivv sehen für 2016 eine Steigerung des Leistungsvolumens um rd. 2% vor, bei einem angestrebten Jahresüberschuss vor Steuern von 500 Tsd. Euro. Die Mitarbeiterkapazität wird im Jahresdurchschnitt ebenfalls leicht steigen.

## **Chancen- und Risikobericht**

### **Chancenbericht**

In Anlehnung an die strategischen Überlegungen der Gesellschafter der ivv, ist insbesondere von höheren Anforderungen an den Automatisierungsgrad des Versicherungsbetriebes sowie der damit voranschreitenden Digitalisierung auszugehen. Dieses bedeutet für den IT-Dienstleister ivv ein erweitertes Leistungsspektrum, beispielsweise durch IT-gestützte Workflowprozesse, mobile Anwendungen und den Ausbau leistungsfähiger Netze. Um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können, richtet sich die ivv systematisch mit einer eigenen Strategie darauf aus. Dabei stehen folgende Aspekte im Fokus:

–Innovationen ermöglichen

–Serviceorientierung leben

–Methoden und Verfahren verbessern

–Prozessorientierung vorantreiben

–Zielarchitektur aufbauen

–Mitarbeiter qualifizieren und zielgerichtet einsetzen

–Bereichsübergreifende Steuerung etablieren

–Führungskultur weiterentwickeln

–Ausgewogenes Risikomanagement gewährleisten



–Kundenvorhaben bestmöglich unterstützen

–Kostenbewusstes Handeln weiter stärken

Zur Realisierung der zukunftsweisenden Strategien sind Initiativen und Aktivitäten in Form von strategischen Maßnahmen in Umsetzung und Planung. Diese gilt es zielgerichtet vor dem Hintergrund des Tagesgeschäftes anzugehen und stringent zu verfolgen. Mit Hilfe des breit aufgestellten ivv-Strategieentwicklungsprozesses „ivv2020“ wurden strategische Handlungsfelder identifiziert und neue strategische Maßnahmen abgeleitet bzw. bestehende Maßnahmen neu bewertet. Eine fortlaufende Aktualisierung ist notwendig und folgt unterjährig, um die kontinuierlichen Weiterentwicklungen in den Versicherungsunternehmen und der IT zu berücksichtigen.

Als konkrete Chance ist die Projektinitiierung für die Vertragsbearbeitung von Kompositverträgen hervorzuheben, auf dessen Basis in den kommenden Jahren eine neue spartenübergreifende Anwendungslandschaft entstehen soll.

Zur kontinuierlichen Steuerung der strategischen Aktivitäten ist in der ivv ein Strategieboard etabliert. Die Strategie der ivv bildet den Rahmen für die Koordinierung der Umsetzungsmaßnahmen und macht somit allen Beteiligten sowohl die strategischen Inhalte als auch den operativen Bearbeitungsstand transparent.

### **Risikobericht**

Wesentliches Risiko für die ivv ist ein Ausfall der Systeme über einen längeren Zeitraum sowie ein Verlust oder eine unbeabsichtigte Änderung von juristisch relevanten Daten in den Systemen. Für diese Risiken werden von der ivv regelmäßig Notfallübungen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen regelmäßig aktualisiert. Für einen Ausfall besteht im Rahmen des Notfallmanagements eine Vielzahl an Detailplanungen, die einen strukturierten und zügigen Wiederanlauf aller Systeme ermöglichen.

Um alle Risiken der ivv als Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall die entsprechenden Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts-, Planungs- und Steuerungssysteme angewendet. Die regelmäßige Risikoinventur der ivv ist auf die Anforderungen der Gesellschafter abgestimmt und unterstützt die Früherkennung von Risiken. Sie ist damit grundlegender Bestandteil der Risikoüberwachung und -überprüfung.

Im Berichtszeitraum sind keine Sicherheitsvorfälle aufgetreten, die in der ivv zu einer wesentlichen Schadenswirkung geführt haben. Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.

### **Risikomanagementsystem**

Das Risikomanagement ist für die verbundenen Unternehmen konzerneinheitlich organisiert. Die für Versicherungen strengen Regeln der BaFin zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen müssen von der ivv in ihrer Funktion als EDV-Dienstleister der Gruppe berücksichtigt werden. Die Einbindung der ivv in das Risikomanagement der VGH-Gruppe ist daher für alle Kundenhäuser wichtig.

Der Vorstand der Gruppe hat eine Risikoorganisation etabliert, die sich durch die Einrichtung eines Risikokomitees und dezentraler Ausschussstrukturen kennzeichnet. Das übergeordnete Risikokomitee ist mit der zentralen Koordination und Steuerung der Risiken sowie den strategischen Risiken befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch drei Risikoausschüsse für Kapitalanlage/Leben, für die Schaden/Unfall-Versicherung sowie für operationelle und Reputationsrisiken unter Beteiligung der ivv unterstützt. Der Risikoausschuss für operationelle Risiken und Reputationsrisiken bildet die wesentlichen geschäftsfeldbezogenen Risiken der ivv ab. Von der internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen.



Die ivv Geschäftsführung hat im Rahmen ihrer Verantwortung für eine ordnungsgemäße Organisation des Unternehmens im Berichtsjahr eine Stabsfunktion Risikomanagement eingerichtet. Diese wirkt darauf hin, dass die rechtlichen, regulatorischen und internen Vorgaben im Bereich des Risikomanagements Berücksichtigung finden. Neben dem Themenfeld Risikomanagement deckt die Stabsfunktion auch die Belange der Bereiche Datenschutz, Informationssicherheit, Business Continuity Management und Compliance sowie der ivv-Geschäftsarchitektur ab. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Rollenverantwortlichen der VGH.

Aus der Stabsfunktion heraus werden alle wesentlichen, sich aus dem Geschäftsbetrieb ergebenden Risiken und damit verbundene Maßnahmen koordiniert. Über eine zentrale Steuerung werden die Themen in die operative und strategische Planung einbezogen und systematisch abgearbeitet.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben nicht stattgefunden.

### **Weitere Informationen**

#### **Zweigstellen**

Die ivv unterhält eine Betriebsstätte in Oldenburg.

#### **Konzernzugehörigkeit**

Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist ein Beherrschungsvertrag geschlossen.

### **Dank der Geschäftsführung**

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großartigen Einsatz und die besonderen Leistungen, mit denen sie wesentlich zum Erfolg im Geschäftsjahr 2015 beigetragen haben. Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hannover, den 11. Februar 2016

*Herdecke*

*Hoppmann*

*Winkler*

## **Bilanz zum 31. Dezember 2015**

## Aktiva

	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
	4.134.119		6.055.425	
2. geleistete Anzahlungen	24.252	4.158.371	67.711	6.123.136
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
	10.834.437		5.817.781	
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	786.700	11.621.137	94.356	5.912.137
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens				
	13.196.200		13.196.200	
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	28.196.200	15.000.000	28.196.200
		43.975.708		40.231.473
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Betriebsstoffe				
	11.767		14.843	
2. unfertige Leistungen	8.481.879	8.493.646	9.502.524	9.517.367
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
	13.018.076		8.821.087	
davon gegen verbundenen Unternehmen EUR 11.258.926 (EUR 7.434.891)				
davon gegen Gesellschaftern EUR 11.807.563 (EUR 7.857.781)				

	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. sonstige Vermögensgegenstände	603.847	13.621.923	623.896	9.444.983
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		30.097.980		3.020.700
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		6.732.451		31.577.199
		58.946.000		53.560.249
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		3.444.181		3.554.077
D. Aktive latente Steuern				
		11.068.724		6.706.132
		117.434.613		104.051.931

#### Passiva

	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
I. Gezeichnetes Kapital	5.500.000		5.500.000	
II. Kapitalrücklage				
II. Kapitalrücklage	3.899.212		3.899.212	
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	135.242		135.242	
IV. Gewinnvortrag				
IV. Gewinnvortrag	2.100.693		1.732.816	
V. Jahresüberschuss				
V. Jahresüberschuss	2.566.449	14.201.596	367.878	11.635.148
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	85.282.454		72.661.963	
2. Steuerrückstellungen				
2. Steuerrückstellungen	3.615.302		0	
3. Sonstige Rückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	10.292.159	99.189.915	9.477.938	82.139.901
C. Verbindlichkeiten				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		4.650.000	



	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0 (EUR 4.278.000)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 0 (EUR 4.650.000)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.965.257		2.576.789	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 312.837 (EUR 439.995)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 312.837 (EUR 439.995)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.077.845		3.050.093	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 524.214 (EUR 544.812)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 533.585 (EUR 574.133)		4.043.102		10.276.882
		117.434.613		104.051.931

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	101.568.183	89.315.089
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.020.645	6.977.151
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	165.567	335.800
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.082.283	836.393
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	508.994	422.473
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.210.791	2.623.479
6. Personalaufwand		



	<b>2015 EUR</b>	<b>2014 EUR</b>
a) Löhne und Gehälter	27.585.574	28.248.114
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.939.046	12.101.164
- davon für Altersversorgung EUR 11.677.316 ( EUR 7.044.412)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.456.712	10.846.581
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.217.632	38.758.163
	7.876.639	4.464.459
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	695.126	985.844
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	157.037	118.235
11. Abschreibungen Wertpapiere des Umlaufvermögens	78.820	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.978.314	3.894.927
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.671.668	1.673.611
14. außerordentliche Aufwendungen	973.687	973.687
15. außerordentliches Ergebnis	973.687	973.687
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.099.507	290.997
17. Sonstige Steuern	32.025	41.049
18. Jahresüberschuss	2.566.449	367.878

## Anhang zum 31. Dezember 2015

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verrechnung von zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 (2) EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt. Zudem ist ein Sammelposten gem. § 6 (2a) EStG gebildet worden, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.



Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder Nominalbeträgen ausgewiesen.

Vorräte und Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten bewertet. Als Herstellungskosten für unfertige Leistungen werden die Einzelkosten mit Gemeinkostenzuschlag angesetzt.

Die zukünftige Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre wird durch den Vergleich der steuer- und handelsbilanziellen Wertansätze unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes ermittelt.

Die Berechnung mitarbeiterbezogener Rückstellungen (Pensions-, Beihilfe-, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellung für Altersteilzeit) erfolgt grundsätzlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren; zukünftige Gehaltsanpassungen werden mit 2,5 % und Rentenanpassungen mit 2,25 bzw. 1,0 % pro Jahr berücksichtigt. Zudem wird ein altersabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck sind angewendet worden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 3,89 % für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zu Grunde. Der zum 01.01.2010 ermittelte Zuführungsbedarf (BilMoG) wird über 15 Jahre verteilt zugeführt.

Von den Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht werden die Zeitwerte für abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen abgesetzt.

Bei der Berechnung der möglichen Anwärter auf Altersteilzeit wird eine Inanspruchnahme von 60% angenommen.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen berücksichtigt zur Abschätzung des Verpflichtungsumfanges die durchschnittlichen Beihilfezahlungen der vergangenen Jahre; eine Kostensteigerung von 2,25% pro Jahr erhöht den Verpflichtungsbetrag.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. In einem Fall erfolgt eine Abzinsung unter Anwendung eines Diskontsatzes in Höhe von 1,7 %.

## **Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2015 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

### **Vorräte**

Hierunter sind insbesondere unfertige Leistungen in Höhe von 8.481.879 EUR (9.502.524 EUR) ausgewiesen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Der Posten erhält im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsforderungen von 415.983 EUR (300.081 EUR) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von 76.867 EUR (320.433 EUR). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 76.867 EUR (112.668 EUR) enthalten.

### Aktive Rechnungsabgrenzung

Eine aktive Rechnungsabgrenzung für Vorauszahlungen wird im Wesentlichen für Wartungen von Hard- und Software von 3.393.694 EUR (3.532.126 EUR) und für Versicherungsbeiträge in Höhe von 13.989 EUR (15.033 EUR) vorgenommen.

### Aktive latente Steuern

Die aktive latente Steuer in Höhe von 11.068.724 EUR (6.706.132 EUR) ergibt sich aus Bewertungsunterschieden in den Pensionsrückstellungen von 9.802.225 EUR und aus den weiteren mitarbeiterbezogenen Rückstellungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.266.499 EUR. Der angewendete Steuersatz liegt bei 32,5 % (31,8%). Gemäß § 268 Abs. 8 HGB liegt eine Ausschüttungssperre in Höhe von 11.068.724 EUR vor.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 01.01.2010 ergibt sich ein Zuführungsbedarf von insgesamt 14.605.300 EUR. In Anwendung der Übergangsvorschriften wurde eine Zuführung in die Pensionsrückstellung von 973.687 EUR im außerordentlichen Aufwand vorgenommen. Es verbleibt eine Differenz zwischen Buchwert und versicherungsmathematischen Zielwert von 8.763.178 EUR. Pensionsansprüche in Höhe von 462.051 EUR sind mit den Aktivwerten (entspricht Zeitwerten) aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen verrechnet worden.

### Steuerrückstellungen

Es ist eine Rückstellung für Gewerbesteuer in Höhe von 2.126.368 EUR (0 EUR), für Körperschaftsteuer von 1.411.311 EUR (0 EUR) und für sonstige Steuern von 77.623 EUR (0 EUR) passiviert.

### Sonstige Rückstellungen

	2015 EUR	2014 EUR
Altersteilzeit	3.337.649	3.104.053
Beihilfeverpflichtungen	3.301.323	2.758.140
Urlaub-/Gleitzeitaufwendungen	1.261.932	1.259.580
Mitarbeiterjubiläen	439.843	794.597
Archivierung	256.417	208.209
Sonstiges	1.694.995	1.353.359

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen noch nicht gezahlte Steuern in Höhe von 426.707 EUR (2.363.101 EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 533.585 EUR (574.133 EUR). Im Rahmen der sozialen Sicherheit sind alle Verbindlichkeiten beglichen.

	Restlaufzeit			Summe
	bis zu einem Jahr EUR	Von mehr als 1 bis zu 5 Jahren EUR	Von mehr als 5 Jah- ren EUR	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.011.139	52.700	14.006	1.077.845

### Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2015 EUR	2014 EUR
Produktion	36.053.971	36.163.852
Anwendungsentwicklung	32.986.695	23.321.486
Benutzerservice	21.747.986	18.790.093
Datenfernübertragung	5.746.013	5.700.352
Sonstige	5.033.518	5.339.306

### Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen 437.385 EUR (184.059 EUR) und Erträge aus Kantinenessen 272.193 EUR (249.813 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Erträge in Höhe von 584.440 EUR, die durch Gutschriften für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen für den Betrieb des Rechenzentrums einschließlich Hard- und Software 17.873.438 EUR (19.852.812 EUR), Aufwendungen für Lohnarbeiten in Höhe von 7.521.038 EUR (8.771.072 EUR) sowie Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen von 6.847.427 EUR (7.568.081 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Aufwendungen in Höhe von 267.705 EUR, die durch Rechnungen für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es sind Aufzinsungsbeträge für unverzinsliche Forderungen in Höhe von 3.671 EUR enthalten.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen



Der Zinsanteil aus der Rückstellung für Pensionen und sonstige Rückstellungen beträgt 3.962.033 EUR.

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von 1.099.507 EUR setzen sich durch einen Steueraufwand für das Geschäftsjahr von 5.401.640 EUR, für Vorjahre von 60.459 EUR und der Veränderung der aktiven latenten Steuer von 4.362.592 EUR zusammen.

## **Weitere Angaben**

### **Organe (Geschäftsführung)**

Jochen Herdecke, Hamburg

- Sprecher -

Mitglied des Vorstands der

Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der

Provinzial Lebensversicherung Hannover

Peter Hoppmann, Braunschweig

Abteilungsleiter Grundlagen

der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

Klaus Winkler, Hannover

Abteilungsleiter Anwendungsentwicklung

der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH

### **Gesellschafterversammlung**

Zur Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung siehe Anlage 2 zum Anhang.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 404 Mitarbeiter (408) in Voll- oder Teilzeit bei der ivv beschäftigt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Zahlungen von 231.145 EUR geleistet worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 5.453.029 EUR.

### **Konzernzugehörigkeit**

Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist am 01.04.2011 ein Beherrschungsvertrag geschlossen. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Der Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und dort bekannt gemacht. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der Öffentlichen Versicherung Bremen besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Lizenz-, Wartungs- und Telekommunikationsverträgen in Höhe von 27.970.000 EUR. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 5 Jahren.

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 373.000 EUR. Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 2 Jahren.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 25.000 EUR mit einer Restlaufzeit bis zu 2 Jahren.

### Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 34.783 EUR. Davon entfallen auf das Vorjahr 1.363 EUR.

Hannover, den 11. Februar 2016

*Herdecke*

*Hoppmann*

*Winkler*

### Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen
	EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	(kumuliert) EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.783.242	1.947.351	160.218	56.756.439
2. geleistete Anzahlungen	67.711	116.759	-160.218	0



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen
	EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	(kumuliert) EUR
	58.850.953	2.064.110	0	56.756.439
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.999.369	9.446.126	0	36.089.234
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	94.356	692.344	0	0
	42.093.725	10.138.470	0	36.089.234
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagever- mögens	13.196.200	0	0	0
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	0	0	0
	28.196.200	0	0	0
	129.140.878	12.202.580	0	92.845.673
	Buchwerte		Abschreibungen	
	am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensge- genstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	4.134.119	6.055.425	4.028.706	253
2. geleistete Anzahlungen	24.252	67.711	0	0
	4.158.371	6.123.136	4.028.706	253



	<b>Buchwerte</b>		<b>Abschreibungen</b>	
	<b>am Bilanzstichtag</b>	<b>Buchwerte Vorjahr</b>	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Abgänge</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.834.437	5.817.781	4.428.006	4.521.824
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	786.700	94.356	0	0
	11.621.137	5.912.137	4.428.006	4.521.824
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagever- mögens	13.196.200	13.196.200	0	0
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	15.000.000	0	0
	28.196.200	28.196.200	0	0
	43.975.708	40.231.473	8.456.712	4.522.077

### **Gremien**

Stand: 31.12.2015

#### **Gesellschafterversammlung**

Hermann Kasten

Vorsitzender des Vorstands der

Landschaftlichen Brandkasse Hannover

-Vorsitzender-

Franz Thole

Vorsitzender des Vorstands der

Oldenburgischen Landesbrandkasse



-stellvertretender Vorsitzender-

Jörg Sinner

Mitglied des Vorstands der

Provinzial Lebensversicherung Hannover

(ab 01.07.2015)

Thomas Krüger

Mitglied des Vorstands der

Provinzial Lebensversicherung Hannover

(bis 30.06.2015)

Peter Ahlgrim

Vorsitzender des Vorstands der

Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Frank Müller

Sprecher des Vorstands der

Öffentlichen Versicherung Bremen

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie



die Erwartungen über mögliche Fehlerberücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 11. März 2016

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*ppa. Sabrina Pankse, Wirtschaftsprüferin*

*ppa. Denis Fiedler, Wirtschaftsprüfer*

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde am 04.05.2016 festgestellt.